

Wichtiger Punkt für 2. Mannschaft

Nachdem wir zunächst durch ganz Kelsterbach gefahren sind bis wir das Spiellokal fanden, spielten wir im weihnachtlich geschmückten Raum. Es war ein sehr hart umkämpfter Mannschaftskampf. Schon in der Eröffnung bot Franks Gegner Remis an. Die Stellung war ausgeglichen aber an 2 Brettern roch es schon nach Sieg für uns. Also nahm ich schon recht früh an. Die Punkte von Peter Juhnke, der eine Figur für 2 Bauern opferte und im Angriff siegte, und der Sieg von Anton Grzeschniok folgten schnell. Wir hatten also einen kleinen Vorsprung. Also bot auch Tobias Remis an, was zunächst abgelehnt wurde, aber später flehte der Gegner dann um Remis und Tobias nahm aufgrund des Mannschaftsstandes an. Diesen Vorsprung behielten wir bis zur Zeitnotphase. Michael Graf opferte in Zeitnot um wenigstens noch Dauerschach zu bekommen. Leider gelang dies aber nicht und er verlor mit Zeitüberschreitung. Thorsten remisierte daraufhin. Alexander Buss musste in der Zeitnot dem Gegner Stellungsvorteil überlassen und verlor. Es stand 3,5:3,5 und die Entscheidung war bei Jürgen. Der Gegner hatte zwar eine Qualität mehr, aber Jürgen spielte stark und hielt noch Remis. Endstand 4:4. Ein wertvoller Punkt im Kampf gegen den Abstieg. Das Liga-Orakel prophezeit nun für alle 3 Mannschaften, dass die Klasse gehalten wird.

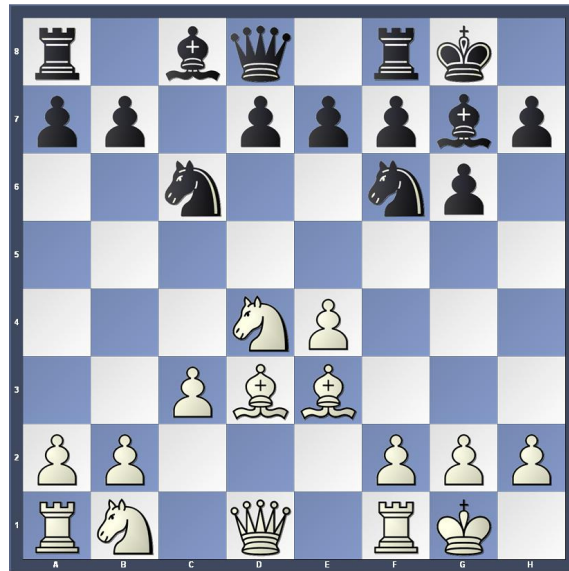
4.Runde Spielbericht: SC Eschborn

Name: Frank
Elpelt

Bezirksklasse A

08.12.2013		Kelsterbach 2		57022	Eschborn 2	
Brett 1	1703	Imperatori, Karl Dr.	0	1737	Juhnke, Peter	1
Brett 2	1693	Maeding, Michael	=	1652	Hegener, Thorsten	=
Brett 3	1588	Voitmann, Richard	1	1633	Buss, Alexander	0
Brett 4	1598	Hicke, Franz	1	1616	Graf, Michael	0
Brett 5	1476	Burow, Roger	0	1663	Grzeschniok, Anton	1
Brett 6	1612	Ioannou, Ilias	½	1564	Florin, Jürgen Dr.	½
Brett 7	1459	Börner, Udo	=	1555	Elpelt, Frank	=
Brett 8	1393	Krehl, Collin	=	1370	Heinz, Tobias	=
Gesamtergebnis			4			4

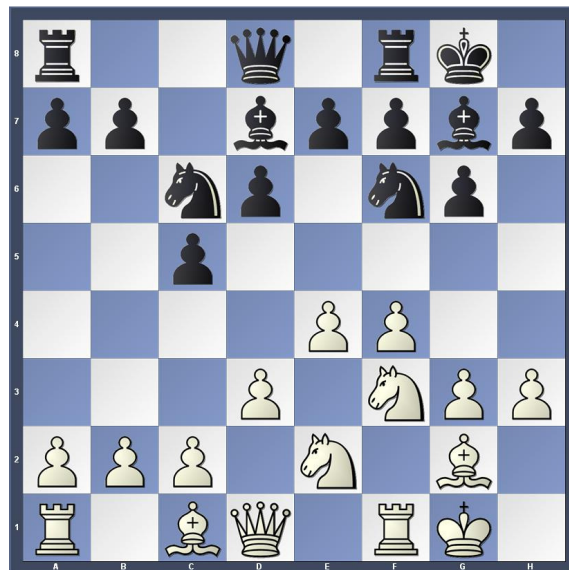
Brett 7: Frank Elpelt remisiert mit Weiß



In diesem Sizilianer verließ Schwarz die Theorie (d5) mit 8. ... Se5

Ein sehr ausgeglichenes Spiel. Den Gegner hatte ich schon einmal und spielte mit der Englischen Eröffnung Remis. Diesmal wollte ich deshalb eine andere Eröffnung probieren. Es wurde aber auch Remis.

Brett 1: Peter Juhnke gewinnt mit Weiß



In diesem geschlossenen Sizilianer verließ Schwarz die Theorie (b5) mit 10. ... Dc7

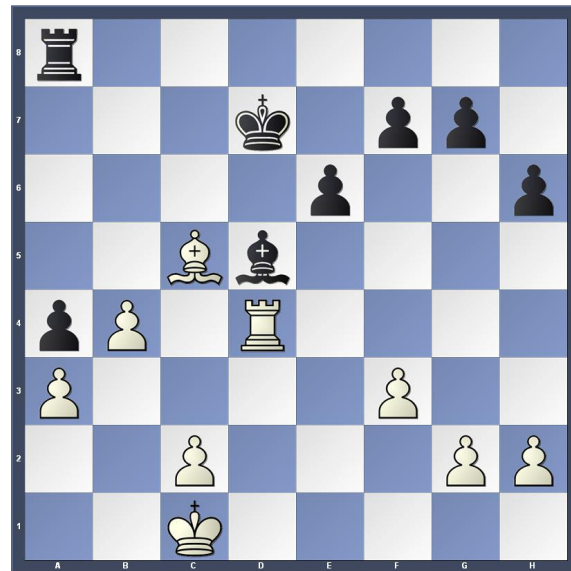
Kommentar von Peter:

Meine Partie war so:

Schon früh stand fest: Das wird kein Remis, denn:

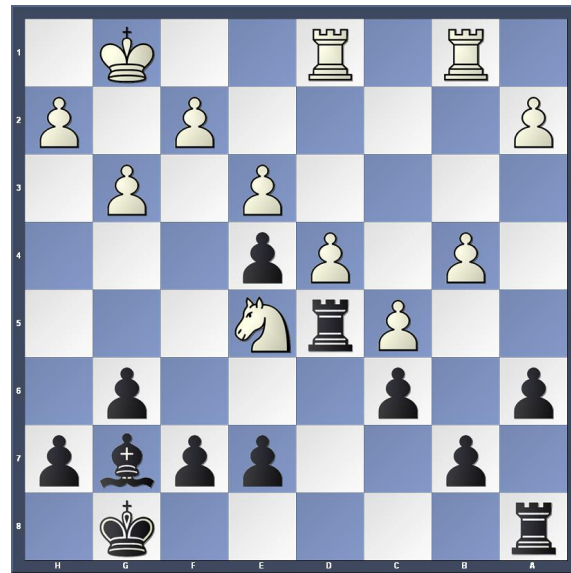
Für Königsangriff mit Bauernwalze habe ich im frühen Mittelspiel Figur für 2 Bauern geopfert. Gegner verteidigt sich gut, er drohte auch mit gefährlichen Gegenopfern, aber im späten Mittelspiel konnte ich nach zusätzlichem Bauernopfer ein undeckbares Matt-Netz aufbauen.

Brett 5: Anton Grzeschniok gewinnt mit Weiß



Nach 27. ... Ke8-d7 zeigte Anton mit c4, dass es gewonnen ist und der Gegner gab direkt auf.

Brett 8: Tobias Heinz remisiert mit Schwarz



Hier spielte Tobias 22. ... Tad8?? Besser wäre Lxe5 gewesen

Kommentar von Tobias:

Ich fand, dass ich recht gut aus der Eröffnung herauskam, dann aber mit einem Damentausch meine Bauernstruktur verschlechtert habe. Mein Gegner hatte somit auf dem rechten Flügel drei Bauern, die schon recht weit vorgerückt waren, darunter einen Mehrbauern den ich schließlich noch mit Mühe abfangen konnte. Zum Schluss nahm ich das Remisangebot meines Gegners an.

Brett 4: Michael Graf verliert mit Schwarz



Hier spielte Michael den ersten groben Fehler 12. ... Sf7?? Besser ist Sxh7

Kommentar von Michael:

Ich habe von Anfang an schlecht gespielt und mir einen schwachen e-Bauern geschaffen, welchen mein Gegner auch gleich attackiert hatte. Durch seinen Angriff konnte er auch zwei Bauern gewinnen. Etwas Kompensation hatte ich dadurch, dass nun zwei Linien gegen seinen König geöffnet waren. Die Abläufe im Mittelspiel hatte ich so gesehen und für den 19. Zug De8 geplant. Spontan habe ich mich dann aber für 19.Dc5 entschieden um die Türme verbunden zu halten. Doch ich habe übersehen, dass mein Gegner mittels 22. Dd5 den Damentausch erzwingen konnte. Dieser wäre nach De8 nicht möglich gewesen. In starker Zeitnot habe ich dann ab dem 24. Zug Harakiri gespielt und gehofft irgendwie ein Dauerschach zu bekommen. Dieses habe ich auch noch schlecht umgesetzt, aber ich glaube es war ohnehin kein Dauerschach zu erzwingen.

Nach 34 Zügen habe ich dann durch Zeit verloren. Aber da war ohnehin schon nichts mehr zu machen.

Brett 2: Thorsten Hegener remisiert mit Schwarz

Kommentar von Thorsten:

Nur selten hat man im Leben die Möglichkeit in einer Turnierpartie die Dame zu opfern, ich hatte am Sonntag in meiner Partie gleich **zweimal** die Möglichkeit, einmal siehe hier, war ich zu feige.

Maeding – Hegener nach dem 14. Zug

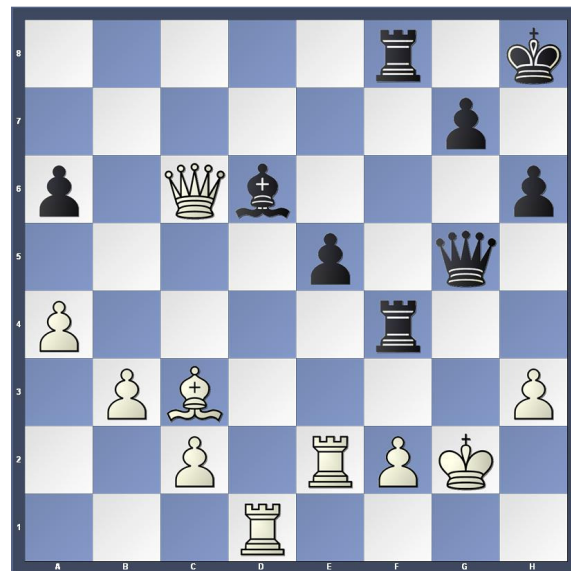


Dabei hätte 14. ... ed3: in allen Varianten gewonnen nachdem sich der Läufer mit Lc5+ aus dem Staub gemacht hätte (Ich Narr habe ängstlich den Bauern mit dem Springer geschlagen) aber ich sollte ja nochmal die Chance bekommen meine Dame zu opfern.



Nach dem Zug 29. b4 stellt sich mir die Frage wohin mit dem Läufer? Da hilft nur ein Griff in die Zauberkiste, allerdings ist der Zug im Gegensatz zum ersten Diagramm nicht schwer zu finden 29. ... Dg4 ist quasi erzwungen, mein Gegner spielte es ungenau weiter und es endete remis.

Brett 3: Alexander Buss verliert mit Weiß

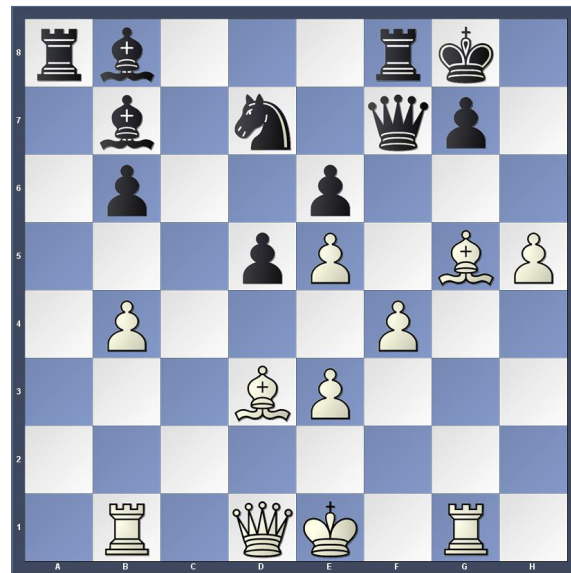


Hier spielte Alexander 31. Kh1?? Zum Ausgleich hätte 31. Kf1 Dh4 32. Dg2 = geführt

Kommentar von Alexander:

Die Partie, welche ich mit Weiß spielend bestritt, entwickelte sich mit Chancen auf beiden Seiten. Im Mittelspiel erhielt mein Gegner einen scheinbar gefährlichen Zentrumsbauern, wobei ich davon ausging, diesen über kurz oder lang zu eliminieren. Nach einer Unachtsamkeit bekam mein Kontrahent jedoch Oberwasser und starken Angriff. Bedingt durch die einsetzende Zeitnot konnte ich die zahlreichen Drohungen bald nicht mehr in den Griff kriegen und wurde am Schluss sogar matt gesetzt.

Brett 6: Dr. Jürgen Florian remisiert mit Schwarz



Hier spielte Jürgen 24. ... Sxe5! mit der Ablenkung f4. Der Gegner entgegnete einen schwachen Zug: 25. Le2?? und Jürgen stand mit Schwarz viel besser.

Kommentar von Jürgen:

Gegen meinen Gegner aus Kelsterbach ist mir die Eröffnung nicht besonders gelungen. Ich stand schnell unter Druck und wäre zwischen dem 17. und 20. Zug nach g5 in Nachteil gekommen. Meine einzige Ressource war f6 zu spielen, was ich dann auch im 20. Zug tat. Mittlerweile hatte ich meine Stellung aber so verbessert, dass ich in der Folge sogar eine Figur gewinnen konnte. Diese ging, da ich die Angriffsmöglichkeiten von Weiß unterschätzt hatte wieder verloren und es entstand ein kompliziertes Endspiel, in dem ich um den Ausgleich kämpfen musste. In Verluststellung von Schwarz (wie das Schachprogramm zeigt) bot mir mein Gegner Remis an, was ich dann natürlich annahm. Insgesamt eine wechselhafte, nicht fehlerfreie Kampfpartie, nichts für schwache Nerven, mit einem glücklichen Ende und sicherte der Mannschaft das Remis.